

...
unter der Gruppe der Gefangenen
zog ein interessantes Exemplar
meine Aufmerksamkeit auf sich.
Eine sehr junge, weibliche Khajiit
stach deutlich aus der Menge
heraus... durch ihre Neugierde. Ich
frage mich, wie es sich noch für diese
Welt interessieren konnte, die
belebte nicht gut zu ihr gewesen
war... angesichts allem was ihrem
Clan widerfahren war, der Tod ihrer
Verwandten und so weiter. Aber
nichts davon brachte dieses junge
Tier dazu sich aufzugeben, so wie

die anderen ihrer Art.



In diesem Moment kam mir der
Gedanke... Was, wenn ich dieses
Exemplar testen würde? Vielleicht
könnte es am Ende sogar meine
endlose Langeweile vertreiben! Ich
kaufte dieses vielversprechende

Geschöpf zusammen mit ihren jüngeren Geschwistern, einem männlichen und einem weiblichen Balg. Da war etwas Bewegendes darin, wie es sie fest an ihre Brust presste. Ich frage mich, wie mir diese beiden nützen könnten?

In meinem Herrenhaus wies ich dieser M'rissi einen Raum neben meinem eigenen Gemach zu. Ich entschied es nicht umzubenennen, der Name klang irgendwie amüſant. Eine meiner Aldmeri-Dienstmägde wurde damit beauftragt, sich um das Exemplar

zu kümmern. Die weibliche Khajiit wurde gebadet und angekleidet als ob es eine zivilisierte Person wäre. Was für ein köstlicher Anblick! Diese Tiere können Wasser wirklich nicht ausstehen, und so wurde das Bad zu einem ziemlichem Spektakel. Aber der Waschvorgang offenbarte auch verschiedene Mängel, die die Wirkung meines Spieles verderben würden... Es ähnelte einer Katze zu sehr. Ich sollte mir überlegen, etwas dagegen zu tun...

...

Verdammt seien diese Metzger der
chirurgischen Fakultät in
Wolkenruh! Sie sind völlig
nutzlos, allesamt! Um Fell
vollständig von einem Körper zu
entfernen, um den animalischen
Geruch zu beseitigen... sind ihre
Schlachtermethoden völlig
unnötig! Es bedarf nur einiger
kleiner Veränderungen und der
unerlässlichen Schmerzlinderung.
Sagte ich gerade "unerlässlich"?
Ha!

Geduld, Geduld. Ich habe in unseren

Familienarchiven gewühlt und bin
schließlich über einige Schriften
gestolpert, in denen eine Methode
beschrieben wird, Spione in Länder
verschiedener Rassen von Nirn zu
schmuggeln. Diese Tests befassen
sich mit Aussehensveränderungen
eines Subjekts. Keine bloßen
Gesichtsveränderungen, sondern
tiefgreifende, körperliche
Veränderungen, bis hin zur Rassen-
und Geschlechtsumwandlung. Zu
meinem größten Bedauern sind die
Effekte aber entweder nur von
kurzer Dauer, oder die
Veränderungen sind ausgesprochen

chaotisch und das Endresultat nahezu unvorhersehbar. Ein beträchtlicher Teil der Testsubjekte verlor ihre Leben während des Rituals, aufgrund des Schmerzschocks, der mit der Veränderung einhergeht. Ich habe mich entschlossen, die Sache erst einmal ruhen zu lassen.

...

Ich habe beschlossen, für den Anfang die Tiefe der Zuneigung zu ihren Geschwistern zu testen. Es wird gesagt, dass Khajiit

ausgesprochene Individualisten sind, und obendrein Egoisten. Aber bereits meine ersten Beobachtungen widerlegten dies. M'rissi sorgt sich offensichtlich sehr um ihre kleinen Geschwister und versucht, sie zu beschützen. Nun, bald werde ich die Grenzen dieser Gefühle testen.

Nach drei Wochen hatte ich es geschafft, das Vertrauen des Testsubjekts zu gewinnen. Ich antwortete freundlich auf ihre Fragen und erklärte ihr, dass ich nichts mit der Ausrottung ihres Clans und dem Tod ihrer Familie zu

tun hätte. Ich habe ihr ein Mindestmaß an Manieren beigebracht, und als Belohnung ließ ich es einige Male ihre kleinen Geschwister besuchen, die in einem abgetrennten Nebengebäude untergebracht waren.

Diese Besuche sind ein wichtiger Teil meines Plans, meine Spielzeuge zu kontrollieren, da alle anderen Arten der Kommunikation für sie verboten sind. Der kleine männliche und das weibliche Khajiit Balq waren separat untergebracht worden, und

M'rissi war es nur gestattet mit mir zu sprechen. Dies begünstigt die Festigung eines vertrauten Umgangs zwischen mir und dem Testsubjekt. Entgegen der landläufigen Überzeugung Khajiit wären überaus eigenständig, leidet dieses Tiervolk unter der Einsamkeit und freut sich über jede Gesellschaft.

Durch die Bestimmung und Festlegung der Besuchsbedingungen bin ich endlich in der Lage, das richtige Amüsement zu beginnen. Es ist wichtig, dass mich M'rissi

weiterhin als vertrauenswürdige Person ansieht, wenn nicht sogar als eine Art große Schwester. Aber das erfordert, dass jemand anders all die unangenehmen Aufgaben durchführt, und nicht ich. Gut, dass es keinen Grund gibt, dass der genannte real sein muss! So wurde mein fiktiver Bruder Bariel geboren. Sein Name wird für das Testsubjekt noch zum Synonym für Terror, Schmerz und Leid werden.

Ich fing an Bariel in meinen Gesprächen mit M'rissi zu

erwähnen. Er war eine wahrhaft grauenhafte Person und leider... auch mein älterer Bruder! Der Spaß fing langsam an, und oft konnte ich kaum noch das Lachen zurückhalten! Ich genieße das Spiel... vor M'rissi zu zittern und zu bangen, während ich vorgab Bariels Schritte oder Stimme zu hören... Angst zu haben, dass er hereinkommen könnte. Dieses lustige Katzending versuchte sogar mich zu trösten! Oh, Welch ein Spaß!

Schließlich wurde mein fiktiver

Bruder zu einer sehr realistischen
Bedrohung für das Testsubjekt.
Zumindest so realistisch, wie ich
ihn brauchte.

...

Heute hastete ich in großer Eile zu
M'rissi. "Beeile dich, oh bitte, mein
Bruder ist verrückt geworden, er
will deine Geschwister töten, wir
müssen ihn aufhalten, schnell
beeile dich!" Es sprang sofort auf,
und wir liefen zu meiner sorgfältig
vorbereiteten Bühne... das kleinere
Gästezimmer des Herrenhauses.

Die Kammer war weder besonders
groß noch klein... sie hatte genau
die Größe, die ich brauchte, um mein
Spiel durchzuführen. Das Mobiliar
war entfernt worden und eine helle
Tür war deutlich gegen die
verdunkelten Wände zu sehen.

"Ich weiß nicht was er vorhat, aber
er lässt seiner Beute immer eine
Chance, du kannst sie retten, ich
bin sicher!" Ein grauenhaftes
Lachen erschallte aus der Ferne.

"Das ist er, das ist er!!!" ... Oh, ich
gebe zu, dass ich ein klein wenig
übertrieb und viel zu laut schrie.